

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftpreis
Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 97.

Freitag, 29. April 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Verkäufere frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die am 30. laufenden Monats fällig werdende Einkommensteuer auf den 1. Termin ist mit der Hälfte des Jahresbetrags baldigst, längstens aber

bis zum 16. Mai a. c.
an die Stadtsteuerannahme abzuführen.
Riesa, am 28. April 1898.

Der Rath der Stadt
Beiters.

RHL

Derthiges und Sächsisches.

Riesa, 29. April 1898.

Die Sommerausgabe des Preussischen Courzbuches ist soeben erschienen und kann von allen Buchhandlungen, Fahrkartenausgaben usw. zu dem bisherigen Preise von 50 Pfg. bezogen werden. Das Werkchen enthält die Fahrpläne der sächsischen Staatsbahnen und die der Bahnen Mitteldeutschlands, Ostpreussens und Schlesiens in abersolts erweiterter Umfang. Eine neu bearbeitete Karte erleichtert das Auffinden der Fahrpläne durch die beigebrachten Nummern wesentlich. Die Bearbeitung des Courzbuches erfolgt bekanntlich nach offiziellen Unterlagen und kann daher der Kauf Jedermann warm empfohlen werden.

Der „Confectionär“ berichtet in einem Artikel über die Nachtheile, die dem deutschen Handel durch den spanisch-amerikanischen Krieg zugefügt werden. Die amerikanischen Kaufleute, die uns regelmäßig besuchten und die wir jetzt erwarteten, werden nicht kommen. Sie haben, wie sie schreiben, keine Lust, sich den Gefahren auszusetzen, welche jetzt mit einer Schiffsahrt über den Ocean verbunden sind. Nach verschiedenen Fahrplänen, als Chemnitz, Klingenthal, Greiz, Gera, Elberfeld, Solingen u. sind Kabeltelegramme gelangt, welche die Absendung der Waaren stillstellen und die Aufträge annullieren, da durch die zu erwartende Blockade die betreffenden Waaren nicht in die Häfen hineingekommen werden könnten. Auch aus Manchester, Nottingham und anderen englischen Handelsplätzen kommen dieselben ungünstigen Nachrichten. Während die nach Amerika abgehenden Schiffe überfüllt sind mit Amerikanern, die nach Hause eilen, bleiben die von Amerika nach Europa gehenden Schiffe fast leer und haben meist nicht den vierten Theil der sonstigen Besatzung. Auch im Fessellande macht sich der Conflict schon recht bemerkbar. So sind infolge der Preisverhöhung des amerikanischen Getreides die Brotpreise bereits merklich beeinflusst worden. Die dortigen Bäcker haben das 6-Pfundbrot um sechs Pfennig aufgeschlagen. Für die dortige Verleimindustrie, die ihr Hauptabgabegeld in Spanien hat, fürchtet man gleichfalls eine beträchtliche Geschäftsstörung.

Das „Dr. Journ.“ schreibt: Im Gegensatz zu den Ausführungen eines hochgeachteten Gelehrten in einem vor kurzem hier gehaltenen öffentlichen Vortrage über die Nothwendigkeit der Erhaltung des Hauptgewerbes stehen die an den Bundestag und an den Reichstag gelangenden Anträge auf weitere Beschränkungen dieser Gewerkschaft. Neuerdings haben verschiedene Gewerkschaftsvereine Protest gegen den Betrieb von Conversationslexikons und ähnlichen Werken durch Reisende an Private erhoben und erklärt, daß eine wirkliche Abwehr gegen den Unflug nur durch gesetzliche Verbote erreicht werden könne. Wir wollen vorläufig ununtersucht lassen, ob in der That nur auf gesetzlichem Wege die vorgebrachten Mißstände aus der Welt geschafft werden könnten; daß aber die Art und Weise, wie von einzelnen Buchhändlern dieser Handel organisiert wird, auf das schärfste gemißbilligt werden muß, dürfte keinem Zweifel unterliegen. So wird in der Petition der Name eines Buchhändlers in Magdeburg genannt, welcher ganz Deutschland mit seinen Hausirern überschwemmt, die in der ausdrücklichsten Weise Conversationslexika gegen geringe monatliche Abzahlungen an den Mann zu bringen suchen. Wie die bezüglichen Bestellungen zu stande kommen, soll unter anderem daraus hervorgehen, daß dieser Buchhändler monatlich gegen 300 Klagen gegen säumige Abnehmer anstrengt. Eine Jurisdiktion der Bestellung gestatte er, wenn ihm auch die Verleitung zur Bestellung glaubhaft nachgewiesen werde, lediglich gegen Zahlung von 60 Mark Schadenersatz. Vielleicht wird einem derartigen unläuterer Geschäftsgebahren einigermassen dadurch gesteuert werden können, daß von der Presse darauf hingewiesen und das Publikum zur Vorsicht derartigen ausdringlichen Reisenden gegenüber ermahnt wird. — Dies sei hiermit geschieht.

— Vom Landtage. Die Erste Kammer bewilligte in gestriger Sitzung die Kammer Kap. 21, 104, 105 u. 106 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1898/99,

zölle und Verbrauchssteuern, Finanzelles Verhältnis Sachsens zum Reich, Reichstagswahlen und Vertretung Sachsens im Bundestage und beschloß, die zu Kap. 21 eingegangenen Petitionen nach dem Vorgange der Zweiten Kammer auf sich beruhen zu lassen. Es sprachen zu Kap. 21 Dr. Rittergutsbesitzer Dr. v. Wächter, dem vom Regierungsrathe Dr. Geh. Rath Meusel erwiderte, und Dr. Oberbürgermeister Dr. Beck, zu Kap. 104 Dr. Kammerherr Dr. v. Frege-Welken. — Die Zweite Kammer beschäftigte sich in Gegenwart ihrer Excellenzen der Herren Staatsminister v. Meißel, Dr. v. Seydewitz und v. Wagners mit der Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A zu dem mit dem Königl. Decrete Nr. 3 vorgelegten Entwurfe eines Vermögenssteuergesetzes a b z u l e h n e n, verschritten. Für diesen Antrag stimmten die Abgg. Dr. Adersmann, Behrens, Bochmann, Böjner, Cräbel, Döbriß, Dieterich, Frenzel, Fröhling, Großmann, Grumbt, Hämel, Harter, Hauße, Heymann, Horst, Huße, Ködler, Köster, Dr. Kühnemann, Leibold, Leopold, Liebau, Malacke, Matthes, May, Dr. Mehnert, Opitz, Preißlich, Reijmann, Reusch, Richter-Boesely, Richter-Gröschmann, Röfner, Roskosky, Rubelt, Räder, Schmale, Schubart, Steiger, Steyer-Raumbach, Tischmann, Träder, Dr. Uhlmann-Görlich, Uhlig-Brumbach, Uhlig-Fernsdorf, Volle, Wehner, Wolf Zeidler. — Gegen den Antrag stimmten die Abgg. Fröhldorf, Georgi, Meißberg, Goldstein, Gontard, Grünberg, Gruner, Härtwig, Herrsarth, Hofmann, Horn, Kellner, Kramer, Müller, Niethammer, Paulus, Dr. Schill, Dr. Schöber, Dr. Schöne, Seifert, Seim, Stolte, Uhlig-Chemnitz und Uhlmann-Stollberg. Fehle n d waren die Abgg. Frischke, Fering, Kluge, Kollfuß, Steyer-Blasewitz, Dr. Streit. Somit ist der Majoritätsantrag mit 51 gegen 25 Stimmen angenommen worden. Aus der umfangreichen Debatte sei nur, weil von besonderem Interesse, eine Erklärung Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers v. Wagners wiedergegeben. Derselbe führte aus: Es sei darauf hingewiesen worden, daß die Kammer allgemein den Wunsch hege, es möchten, gleichviel welcher Beschluß heute gefaßt werde, die Alterszulagen auf den Staat abnormen werden. Die Regierung müsse bezweifeln, daß eine Balancierung des nächsten Etats nach Ablehnung der jetzigen Vorlage herzustellen sein wird, wenn trotzdem die Zulagen bewilligt werden. Die Regierung werde bereit sein, den auf Seite 29 ihrer Denkschrift vom 9. November 1897 gemachten Vorschlag, daß sie sich an ihren auf die Gewährung von Beihilfen aus der Staatskasse zu den Dienstalterszulagen für die Lehrer bezüglichen Gesetzesvorschlag nur für gebunden erachten kann, wenn die gegenwärtige Steuerreformvorlage in ihren wesentlichen Punkten die Billigung der Stände findet, fallen zu lassen, wenn beide Kammern ihr Einverständnis dahin aussprechen, daß der Aufwand für die Alterszulagen im Wege eines allgemeinen Steuerzuschlags aufgebracht wird. (Zuruf: Sehr nicht!)

* Gröbba, 28. April. Auch die Kirche hat es an festlicher Feier beim Königsjubiläum nicht fehlen lassen. Ergänzender Einladung zufolge hatten sich die R. S. Militärvereine für Gröbba, sowie für Böhren und Umgegend, der Männergesangsverein von Gröbba, wie die beiden Gesangsvereine von Böhren, die Turnvereine beider Gemeinden, sowie die hiesige freiwillige Feuerwehr zu einem stattlichen Festzuge vereinigt, welcher das Schiff, wie den Altarplatz und die Emporen anfüllte. Die Festgabe bestand außer einem zweistimmigen Gesange der Singknaben in dem vom Männergesangsverein Gröbba noch zu vorgezählter Zeit einstudierten Dymnus aus „Joseph in Ägypten“ von Wehni, welcher vorzüglich in einstimmigem Zuge vorgetragen wurde und von der sichern Leitung seines Dirigenten Zeugnis ablegte, sowie in der beweglichen Predigt, die auf Grund von Job 32,7 das Wort behandelte: „Laß die Jahre reden“ und in eindringlichen Worten der Festgemeinde jurief: „25 Jahr ein

Rönl! darum preisen wir: bis hierher hat der Herr geholfen“; 70 Jahr ein Preis! darum bitten wir: Herr, bleibe bei ihm, denn es will Abend werden! Aus dem, was am Abend in festlicher Feier wiederklang, hätten wir die gekündete Hoffnung schöpfen, daß auch diese Festgaben in dankbarem Angedenken behalten werden.

1. Hag. Herr Stadtrampeter Otto Binte, Dirigent der Kapelle der 17. Ulanen, der am Sonntag in Dresden Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich eine Morgenmusik darbrachte, ward später zu Sr. Maj. dem Kaiser befohlen und erhielt eine prachtvolle goldene Uhr zum Geschenk. Jeder Musiker bekam einen Dukaten (Worth M. 9,60).

Großenhain, 28. April. Zu Ehren des in Folge seiner Ernennung zum Geheimen Regierungsrathe bei der Königl. Amtshauptmannschaft Bautzen von hier scheidenden Herrn Amtshauptmanns v. Wilucki fand gestern im Hotel de Saxe eine Abschiedstafel statt, an der die Mitglieder des Bezirkstages und Bezirksausschusses, darunter die Bürgermeister der 3 Städte Großenhain, Riesa und Nadeburg, aus der hiesigen Stadt das Offizierkorps des 1. Königl. Halaren-Regiments Nr. 18 und des Königl. Bezirkskommandos, die Spitzen der Behörden, sowie aus Stadt und Land zahlreiche Vertreter der Geistlichen, Rittergutsbesitzer, Großindustriellen und sonstige Verehrer des Scheidenden theilnahmen. Die zahlreichen Trinksprüche, die von Herrn Oberst Freiherrn von Strahlenheim mit einem Hoch auf den König und von Herrn Bürgermeister Hermann mit einem solchen auf den scheidenden Herrn Amtshauptmann eröffnet wurden, gaben bereites Zeugnis davon, in welchem hohem Ansehen der Scheidende hier gestanden und welche Zuneigung in dem ganzen Verwaltungsbezirke er sich erworben hat.

Tharandt. Ein Meisterstück in Treue, Instinkt und Anhänglichkeit hat ein kleiner Teckel geliefert, der von seinem bisherigen Besitzer, einem hier Studirenden, an einen Freund in Pirna vergeben worden war, jedoch die erste beste Gelegenheit benutzte, um dort wieder auszukniffen. Das treue Thier kehrte zur Freude seines Herrn wieder nach Tharandt zurück. Es ist zu bewundern, wie dieser Hund, der allerdings mehrmals, jedoch nur per Bahn nach Pirna gebracht worden war, auf seinen kleinen krummen Beinen den weiten Weg, trotz der verschiedenen Hundesperrn ohne Unfall richtig zu finden wußte.

Kossen. Das Opfer eines Schwindlers wurde der in Wunschwitz wohnhafte Hausbesitzer und Maurer Diege. Er fuhr am Sonntag mittelft Dampfshiffes von Dresden nach Meissen, wo sich ein Fremder, der sich Till oder Bill nannte, zu ihm gesellte. Dieser erzählte, daß er ein Geschäft gründen wolle, wozu er noch 300 M. benöthige. D. erklärte sich bereit, ihm das Geld zu borgen und nahm den Fremden mit nach Wunschwitz in seine Wohnung. Tags darauf begaben sich Beide nach Kossen, wo D. 300 M. von seinem in der Sparkasse zu Kossen angelegten Gelde erhob. Der Fremde nahm das ausgezahlte Geld, sowie das Sparbuchs an sich. Da D. noch etwas bei einem Arzte in Kossen zu erledigen hatte, so sollte der Fremde in der Hast: desselben warten, als er jedoch zurückkehrte, war der Fremde mit dem Geld und Sparbuchs verschwunden.

Kannaberg. Ein Doppelselbstmord hat sich hier ereignet. Gestern Morgen in der sechsten Stunde wurden zwei schwarz gekleidete Mädchen im hiesigen Schutzhause ertränkt aufgefunden. Nach Benachrichtigung der Polizei: was dem traurigen Vorfalle fand die behördliche Aufhebung der Leichen statt; diese wurden in die betr. Halle geschafft. Nachträglich konnte festgestellt werden, daß man es in den beiden Leichen mit zwei Dienstmädchen, der 25jährigen Klara Knobloch aus Bittau und Louise Kuhn aus Leipzig, zu thun hatte.

Topfseifersdorf, 27. April. In hiesiger Gegend ist der Stand des Wintergetreides in Folge der großen Kälte theilweise ein schlechter. Es mußten hier und da Stiche umgepflügt und neu besät werden. Auch die Sommerkulturen mußten vielfach bei Regenwetter vorgenommen werden und es werden noch 14 Tage vergehen, ehe dieselben beendet sind